

Stadtrat Bern, 11. Juni 2009, Beat Gubser EDU, [www.gubser.info/stadtrat](http://www.gubser.info/stadtrat)

Traktandum 8

Interpellation Beat Gubser (EDU): Probleme mit der Schneeräumung

### **Die nötigen Mittel für den Winterdienst zur Verfügung stellen**

Ich danke dem Gemeinderat für die Antwort. Ich bin nicht zufrieden.

Mir ist bewusst, dass der Winter 2008 / 2009 streng war. Es geht mir bei dieser Interpellation nicht darum die Arbeit des letzten Winters zu kritisieren und ich möchte bei dieser Gelegenheit allen 195 Mitarbeitenden des Winterdienstes für ihren grossen Einsatz danken.

Mir scheint es aber wichtig, dass Lehren aus diesem Winter gezogen werden und Verbesserungen für die Zukunft angestrebt werden. Dass der Gemeinderat keine Lehren aus diesem Winter zieht und auch keinerlei Handlungsbedarf sieht, finde ich schon ziemlich erstaunlich.

Dass zumindest mal das Budget von heute 2,6 Mio. Franken auf den langjährigen Durchschnitt von 3,4 Mio. Franken angehoben wird, wäre das Minimum. Überhaupt werde ich den Eindruck nicht los, dass der Winterdienst in Bern eher ein Sparposten ist. Bern gibt im Vergleich mit anderen Städten dann auch am wenigsten Geld dafür aus.

Ich bin nicht der Meinung, dass die Stadt mehr internes Personal braucht. Der nächste Winter ist ja vielleicht wieder mild, wie z.B. 2002 und 2007. Es braucht aber mehr Flexibilität, ein nächster strenger Winter kommt nämlich bestimmt. Diese Flexibilität kann durch verstärkte Zusammenarbeit mit privaten Firmen erreicht werden. Auch private Firmen können in eine Pikettorganisation eingebunden werden und schliesslich liefert der Wetterbericht vielfach die nötige Vorlaufzeit. Durch diese erhöhte Flexibilität könnten auch die internen Mitarbeiter entlastet werden. Dies alles bedingt aber, dass der Gemeinderat den Winterdienst nicht als Sparposten betrachtet und die nötigen Mittel zur Verfügung stellt.

Aus meiner subjektiven Warte hat Bern den letzten Winter im Vergleich mit anderen Städten und Regionen schlecht gemeistert. Die Leidtragenden sind vor allem ältere Menschen und Behinderte gewesen, welche tagelang nicht mehr nach draussen konnten. Der Gemeinderat muss deshalb die Lehren daraus ziehen und den Winterdienst für strenge Winter flexibler gestalten und auch die nötigen finanziellen

Mittel dafür zur Verfügung stellen. Dies scheint mir dringlicher als z.B. der autofreie Bahnhofplatz.